

---

# 1. PETRUS

---

**Zeit d. Niederschrift:** 62-64 Ztr.

**Ort:** **Babylon** - 1P5.13 - In Verb. mit der Entstehung des babylonischen Talmuds erwähnt die ENCYCLOPAEDIA JUDAICA, dass der Judaismus in Babylon große Akademien unterhielt. Da Petrus das Evangelium für die Beschnittenen anvertraut war, war sein Aufenthalt dort nicht verwunderlich.  
Andere Ausleger verstehen Babylon als Deckname für Rom.

**Verfasser:** **Petrus** - das hervorragende klassische Griechisch des Briefes ist kein Beweis gegen Petrus, denn - entweder beherrschte Petrus auch als "Ungebildeter" die damalige Weltsprache oder Silvanus war sein Sekretär (1P5.12).

**Zweck:** Zuspruch (1P5.7) und Zeugnis ihren Stand betreffend (1P5.12).

**Empfänger:** Auserwählte und zeitweilig Ansässige *der* Zerstreuung von Pontus, Galatien, Kappadozien, Asia und Bithynien - den Gegenden Kleinasiens (1P1.1).  
1P2.10 - die einst "nicht sein Volk" waren (vgl. 1P4.3).  
Für Nationen-Christen spricht auch die Verwendung seines griech. Namens Petros, weil die Juden (z.B. Paulus) ihn Kephas oder Simon nennen (vgl. 1K1.12; 3.22; G1.18; A15.14 u.a.).  
1P1.21 - Juden mussten auch nicht zum Glauben an Gott kommen.  
1P4.3 - Juden haben sicher nicht in dem geschilderten Ausmaß "nationengemäß" gelebt.

---

**Gliederung:** 1.1-2 - Absender, Empfänger, Friedensgruß.

**I - Zuspruch:** 1.3-2.10

- 1.3-9 - Die lebende Erwartung der Glaubenden.
- 1.10-12 - Die Frist der Rettung (Gnade) war für Propheten und Engel verborgen.
- 1.13-17 - Das vollendungsgemäße Erwarten auf die Gnade zu, in heiligem Wandel.
- 1.18-25 - Der Wert des Blutes, die Wiedererzeugung und die bleibende Rede.
- 2.1-8 - Übles ablegen und zum lebenden Stein kommen.
- 2.9-10 - Auswahl und Berufung derer, die "Nicht-Volk" waren.

**II - Zuspruch:** 2.11-4-6

- 2.11-20 - Hinweise zum Verhalten der Auserwählten.
- 2.21-25 - Christus das Vorbild im Leiden und im Tragen der Verfehlungen.
- 3.1-7 - Die göttliche Ordnung für Frauen und Männer.
- 3.8-17 - Gleichgesinnte segnen und haben Frieden.
- 3.18-22 - Der Weg des Christus in Tiefe und Höhe, und der Gegen-Typus, gemäß dem Gott rettet.
- 4.1-6 - Die Gedanken des Christus und der geänderte Wandel.

**III - Zuspruch:** 4.7-5.11

- 4.7-11 - Lieben und dienen angesichts der Vollendung - Gott zur Herrlichkeit.
- 4.12-19 - Leiden wirken Herrlichkeit und sind Bestätigung des Geistesbesitzes - da Gott treu ist.

- 5.1-4 - Die Ältesten sollen das Herdlein als prägende Typen weiden.  
5.5-9 - Zuspruch zur Demut und — Gott zu vertrauen und dem Diabolos zu widerstehen.  
5.10-11 - Was der Gott der Gnade tut.

5.12-14 - Schluss und Grüße.

---

**Miniexkurse /  
Schlüsselworte:**

► Kennzeichnung für übereinstimmende Lehrpunkte zwischen Petrus und Paulus (s. a. Index u. Anhang).

- Die Stellung der **Frau** in der Ehe und der ἐκκλησία (*ekkläsia*) - s. bei 1P3.1,2.
- Heilige **Frauen** im AT und NT - s. bei 1P3.5.
- Letzte **Frist** u. Vervollständigung des **Leibes** - s. bei 1P1.5.
- Der **Heilige** und die **Heiligen** - s. bei 1P1.15,16.
- Vom **Leiden** - s. bei 1P3.17.
- Wer war **Petrus**? - s. bei 1P1.1.

**Besonderheit:**

Der Brief enthält eine Reihe sog. Hapaxlegomena (Worte die in der griech. Sprache des NT nur einmal, eben hier, bezeugt sind, und deren Bedeutung schwer festzustellen ist).

z.B: ἀμάραντος (*amarantos*) 1.4; ἀμαράντινος (*amarantinos*) 5.4; ἀναζώννυμι (*anazōnnymi*) 1.13; ἀρτιγέννητος (*artigennātos*) 2.2; ἀνάχυσις (*anachysis*) 4.4; ἀρχιποίμην (*archipoimān*) 5.4; ἐγκομβόομαι (*engkomboomai*) 5.5; ἐξαγγέλλω (*exangellō*) 2.9; ἐπικάλυμμα (*epikalymma*) 2.16; ἐποπτεύω (*epopteuō*) 2.12; 3.2; ὀπλίζω (*hoplizō*) 4.1; ῥύπος (*hrypos*) 3.21; συνοικέω (*synoikeō*) 3.7; ὑπογραμμός (*hypogrammos*) 2.21; ὀρύομαι (*ōryomai*) 5.8; (HM).